



Neues aus Deutschland

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung war für März angedacht, diese wird nun in den Herbst verschoben, da es in der jetzigen Situation nicht planbar ist. Die Versammlung wird auf alle Fälle dieses Jahr durchgeführt, da Wahlen anstehen. Wie und wann genau, teilen wir Ihnen rechtzeitig mit!

Pro Cent Antrag Daimler AG

Alle Unterlagen sind eingereicht, die Kommission tagt diesen Monat. Wir haben 20 000 Euro für den Bau eines weiteren Gebäudes beantragt. Bisher waren die Rückmeldungen positiv. Wir warten gespannt, wie sich die Kommission entscheidet.

Auszahlung von AmazonSmile

Der Verein hat wieder eine Auszahlung von AmazonSmile erhalten. s. Text

Dies ist Ihre vierteljährliche Benachrichtigung über Auszahlungen von AmazonSmile.

Der von Ihnen ausgewählten Organisation, **EineWelt-Pamoja e.V.**, hat AmazonSmile kürzlich **29,02 €** ausgezahlt. Dank Kunden, die über **smile.amazon.de** oder über die **App mit aktivierter AmazonSmile-Funktion eingekauft haben**.

In Summe hat AmazonSmile bis heute folgende Beträge ausgezahlt:

125,08 € an EineWelt-Pamoja e.V.

12.668.571,88 € an alle teilnehmenden Organisationen in Deutschland und Österreich.

Wir bedanken uns bei Allen, die ihre Einkäufe über AmazonSmile tätigen. Es ist eine tolle Sache, ohne extra Kosten was Gutes zu tun und dies dem Verein zu Gute kommt.

Neues aus Afrika

Tansania: Corona im Land und unserer Schule

Lange Zeit kam die Aussage, vom Präsident, dass es in Tansania kein Corona Virus gibt. Die Bevölkerung hat das geglaubt und sich auch so verhalten, keine Masken getragen oder auf Abstand geachtet. Die tansanische Insel Sansibar, hat sogar damit geworben, dass Sansibar Corona frei sei und viele Touristen, vor allem aus Osteuropa, sind auf die Insel gekommen um Urlaub zu machen.

Es wurde bis jetzt nicht offiziell getestet, so gibt es keine Zahlen von Infizierten oder Toten. Nun ist vor kurzem der Vizepräsident von Sansibar an Corona gestorben, ein weiterer Minister schwer an Corona erkrankt, die Lungenentzündungen nehmen zu, viele Menschen haben Atemwegserkrankungen usw. Endlich melden sich Ärzte, Wissenschaftler und andere medizinische Fachleute zu Wort und fordern klare Aussagen, Vorsorgemaßnahmen und die Aufklärung der Bevölkerung.

Der Präsident scheint die Realität noch nicht verstanden zu haben, er reagiert sehr zögerlich. Die Gerüchteküche bei der Bevölkerung kocht, es mehrten sich Stimmen, die von Infizierten, vielen Erkrankten an Lungenentzündung und auch Toten berichten. Die Menschen bekommen mehr und mehr Angst und wissen nicht so genau, wie sie sich schützen können. Masken müssen selber organisiert oder genäht werden, Möglichkeiten zum Hände waschen werden immer öfter vor Läden entdeckt, es wird darüber geredet, dass Abstand halten gut wäre, aber kaum einer hält sich daran.



Von der Regierung kommt diesbezüglich generell keine Unterstützung und Hilfe.

Aus unserer Schule hören wir, dass es keine bekannten Corona-Erkrankungen gibt. Es werden Vorkehrungen getroffen, damit es auch so bleibt, welche dies sind wissen wir nicht. Die Lehrer*innen sind aber eher sorglos, da die Situation im ganzen Land verharmlost wird. Jetzt hat uns das Gerücht erreicht, dass der tansanische Präsident selbst an Corona erkrankt ist. Er wurde seit mehreren Wochen nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen, es heißt er war in einer Klinik in Nairobi (Kenia) und jetzt sogar in Indien zur Behandlung.

Ironie des Schicksals? Es ist einfach nur unverständlich, dass die eigene Bevölkerung so uninformiert gehalten und ihnen erzählt wird, es reicht gut zu essen, einen bestimmten Tee zu trinken und zu beten. Dieser Präsident wurde erst vor kurzem wiedergewählt, er hat viele Anhänger in der Bevölkerung, die ihm glauben.

Damit die Menschen Zugang zu eigenen Informationsquellen haben, nicht nur die vom Staat gelenkten, ist es nötig, dass sie die englische Sprache beherrschen. Denn im Internet oder anderen Medien sind die weltweiten Informationen meist in Englisch, selten auf Suaheli. Daher ist es sehr wichtig, dass die Menschen Zugang zu Bildung haben.

Dies ist genau unser Anliegen, mitzuhelfen, dass auch Kinder und Jugendliche aus nicht privilegierten Familien die Chance auf Bildung bekommen. Denn es ist einfach nur unfair wenn Kinder, die in diese Lebenslage hineingeboren werden, nicht zur Schule dürfen um zu lernen. Wir haben das Glück, diese

Chancen zu haben. Mit unserem Verein wollen wir dazu beitragen, dass auch diese Kinder eine bessere Zukunft erhalten können. Das wissen sie, deshalb sind sie bei uns dabei und dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Patenkind Gift Martin

Unser Patenkind der ersten Stunde ist Gift Martin. Sie war schon an der Schule, als wir noch in Segerea waren und ist mit uns nach Bonnyokwa umgezogen. Ihre gesamte Schullaufbahn war sie bei uns und hat mit B, was der Note Gut entspricht 2016 die Grundschule abgeschlossen.

Leider ist sie 2019 an Krebs erkrankt, der Tumor am Bein war so groß, dass es ihr leider amputiert werden musste. Sie ist sehr tapfer, auch wenn die Situation nicht einfach für sie ist. Sie



lebt jetzt wieder daheim bei ihrer Familie und geht im Moment nicht in die Schule.

Lehrerinnen der Schule haben die Familie besucht, da die Familiensituation nach wie vor schwierig ist, haben sie zur Unterstützung Lebensmittel mitgebracht. Die Familie ist sehr dankbar, dass der Kontakt zu uns weiter besteht und sie Ansprechpartner haben.

Wir hoffen, dass Gift bald wieder zur Schule kann um ihren Abschluss zu machen. Wir halten sie auf dem Laufenden.



Bleibt gesund und passt auf Euch auf! Wir wünschen Allen einen schönen Frühlingsanfang!
Euer Vorstand